



Fraktion im
Rat der Stadt Horstmar

Haushaltsrede 2018

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

sehr geehrte Damen und Herren des Rates, der Presse, der Vertreter der Verwaltung anwesende interessierte Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt.

In diesem Jahr wurde der Haushaltsplan 2019 bereits vor den Herbstferien, eingebracht. Die Verabschiedung ist für heute terminiert. Damit betreten alle Beteiligten verfahrensrechtliches Neuland. Deshalb möchte mich an dieser Stelle auch bei unserem Kämmerer Georg Becks und seinen Mitarbeitern bedanken. Es ist ihm gelungen auch in einer kürzeren Zeit, dies war aus meiner Sicht eine besondere Herausforderung, den Haushalt vorzubereiten und die Fraktionen und Ausschüsse bei ihren Haushaltsberatungen darüber hinaus mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Der diesjährige Haushalt 2019 als verbindliches Zahlenwerk und wichtigste Handlungsgrundlage für unsere Stadt hat ein Stück weit Kompromisscharakter. Das liegt daran, dass das Spannungsverhältnis zwischen den in diesem Jahr verfügbaren Einnahmen und der Finanzierungsnotwendigkeit zukünftiger Aufgaben merklich spürbar ist. Dieses liegt begründet in einer Vielzahl investiver Maßnahmen quer durch alle Bereiche des gemeindlichen Aufgabenkanons.

Bereits im Frühjahr 2017 wurde deutlich, dass der Haushalt 2019 mit einer großen Hypothek an den Start gehen würde und durch erhebliche Mindereinnahmen geprägt sein wird. Das außerordentlich gute Ergebnis aus dem Vorjahr holt uns praktisch zwei Jahre später in Form einer entsprechend geringeren Schlüsselzuweisung von mehr als 1 Mio. weniger durch das Land NRW wieder auf den Boden der Tatsachen zurück. Trotz der erfreulicherweise anhaltenden guten Konjunkturlage, die uns in vielen Bereichen u.a. auch bei der Gewerbesteuer die Planzahlen erreichen lassen, können wir keinen ausgeglichenen Haushalt verabschieden. Im Gegenteil: Wir sind erneut gezwungen den Haushaltsausgleich durch einen Griff in die Rücklage zu erreichen. Dies ist zum Großteil der nicht wirklich nachvollziehbaren Haushaltssystematik geschuldet. Daher gilt für unseren Haushalt bei der Bilanz der Einnahmen und der Ausgaben eher das Motto „Wie gewonnen, so zerronnen.“

Trotz alledem lässt sich, rückblickend auf die letzten Jahre nach mehr als der Hälfte der Legislaturperiode eine durchaus positive Bilanz der beschlossenen und verwirklichten Maßnahmen ziehen. Deshalb ist es heute einmal an der Zeit zurückzublicken, was in den letzten Jahren unter Mitwirkung unserer Mehrheitsfraktion hier beschlossen und umgesetzt worden ist. Aber auch der Blick in die die Zukunft sollte dabei in den Fokus genommen werden. Wie wollen wir angesichts dieser finanziellen Rahmenbedingungen unsere Politik in den kommenden Jahren ausrichten und was sollte unsere perspektivische

Zielsetzung sein? Wie können wir so agieren und Maßnahmen anstoßen und umsetzen, die zukünftig positiv wirken und wie können wir hierbei das Thema Nachhaltigkeit berücksichtigen?

Wir, die CDU-Fraktion als Mehrheitsfraktion hat die Zukunft von Horstmar und Leer fest im Blick:

Ich möchte deshalb jetzt auf unsere wichtigsten Zukunftsfelder näher eingehen, die sich im Haushalt 2019 durch entsprechende Ansätze ablesen lassen.

Schulen und Kindergärten

Sehr erfreulich ist festzustellen, dass entgegen früherer Einschätzungen die aktuelle Prognose des Kreisjugendamtes steigende Anmeldezahlen in allen Kindergärten unserer Stadt erwarten lässt. Diese durchaus positive Entwicklung zwingt uns allerdings zu wichtigen Zukunftsentscheidungen, wie wir den bedarfsgerechten Ausbau des Betreuungsangebotes in den Kindergärten unserer Stadt realisieren wollen. Erst in diesem Jahr haben wir den Kindergarten Grollenburg um eine zusätzliche Gruppe erweitert, um den aktuellen Bedarf abzudecken. In den Haushaltsberatungen haben wir uns sehr intensiv mit der Abdeckung des zukünftigen Bedarfs beschäftigt. Wir regen an, im Ortsteil Leer alsbald mit der Kirche in das Gespräch zu kommen, um den Bedarf von zusätzlichen Gruppen realisieren zu können. Dabei kann die Modullösung, wie sie derzeit im Kindergarten Comas und Damian praktiziert wird nur eine Übergangslösung sein, bis wir, unter Berücksichtigung der angespannten Haushaltslage der Stadt und in Zusammenarbeit mit der katholischen Kirchengemeinde, eine nachhaltige Lösung gefunden haben. Anders stellt sich die Situation in Horstmar dar. Auch hier werden wir Plätze für zusätzliche Gruppen realisieren müssen. Jedoch scheidet eine Erweiterung an den derzeit vorhandenen Gebäuden der Kindergärten St. Elisabeth und St. Josef aus. Zu überlegen ist deshalb, den Kindergarten St. Josef an der derzeitigen Stelle aufzugeben und in einem Investorenmodell zentral im Bereich zwischen Altstadt und Siedlung neu zu platzieren. Für die Ansiedlung würde sich das stadteigene Grundstück an der Textilstraße anbieten. Diese Überlegung böte die Gelegenheit eine nachhaltige Zukunftsentscheidung an geeigneter Stelle vorzunehmen.

An allen Schulen haben wir in diesem Jahr vielfältige Baumaßnahmen im Gebäudebestand aber auch bei der Raumausstattung und Digitalisierung durchgeführt, um die Rahmenbedingungen für unsere Schülerinnen und Schüler zu erhalten oder zu verbessern. Es bleibt festzuhalten, dass es in diesem Jahr keine herausragende Einzelmaßnahme gibt, sieht man einmal von der Dachsanierung des Gymnasium Arnoldinum ab, sondern eine Vielzahl von Maßnahmen, die dazu führen, konkurrenzfähig zu bleiben, um im Wettbewerb um die Schülerinnen und Schüler auf der Seite der Gewinner zustehen. Wir werden auch zukünftig, wichtige Entscheidungen für den Erhalt dieser gemeindlichen Einrichtungen treffen müssen, wenn es um die Frage der Sanierungs-, Modernisierungs- und Digitalisierungsmaßnahmen an den Schulen geht. In unserer Fraktion hat dieser Aspekt in Zukunft daher auch die größte Priorität.

Infrastrukturvermögen der Stadt Unterhaltungs- und Investitionskosten in Straßen und Wege

Das Ziel muss auch zukünftig sein in das Infrastrukturvermögen zu investieren. Der Erhalt der gemeindlichen Einrichtungen, Gebäude und Straßen ist eine Zielsetzung unseres politischen Handelns. Dieses Ziel wird uns über den Haushalt 2019 hinaus auch in den Folgejahren beschäftigen, wenn es um die Frage der Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen in diesem Bereich geht. Es ist klar und offensichtlich, dass die Gebäude mit steigendem Lebensalter, steigende Unterhaltungs- und Investitionskosten nach sich ziehen, wie dies auch in den jährlichen Abschreibungen zum Ausdruck kommt. Zudem muss noch mancher Unterhaltungsstau beseitigt werden. Ich verweise an dieser Stelle auf die Investitionsbedarfe am Feuerwehrgerätehaus in Leer und den Umkleidekabinen bzw. Toilettenanlagen an den Sportstätten der Westfalia und des TUS. Die Zielsetzung der nächsten Jahre muss sein, den erforderlichen Investitionsbedarf in Anbetracht der Haushaltssituation bei den Haushaltsberatungen immer im Auge zu haben, um den Erhalt der städtischen Gebäude sicherzustellen. Darüber hinaus sind wir als Stadt, in der Funktion als Straßenbaulastträger, zukünftig bei der Instandsetzung verschiedener Straßen gefordert. Einen ersten richtigen Schritt, wie von uns im letzten Jahr im Rahmen der Haushaltsberatungen eingebracht, sind wir bei der Sanierung der Eichendorfstr. und bei der Neugestaltung der Dorfstraße in Leer gegangen. Für die weitere Sanierung der Eichendorfstr. schlagen wir vor, den weiteren Sanierungsbedarf des restlichen Streckenverlaufs für 2019/2020 vorzusehen. Nach Fertigstellung sollte dann im AK Öffentlicher Verkehr und Mobilität über die eingeschränkte Nutzung beraten werden, um die Frequentierung auf dieser Straße zu minimieren.

Tourismus

Durch die leadergeförderte neue Ritterroute in Horstmar wird es erfreulicherweise gelingen, das touristische Angebot unserer Stadt noch attraktiver zu gestalten. Der Besuch auswärtiger Gäste, deren Anzahl sich in den letzten Jahren erhöht hat, ist jetzt nicht nur auf den Bereich des Radbahnweges beschränkt. Die Besucher haben jetzt die Möglichkeit noch mehr von der Geschichte und den Sehenswürdigkeiten unserer Stadt zu erleben und zu erfahren.

Klimaschutz, Naturschutz, Ökologie

Trotz unserer Ablehnung der Stelle eines Klimamanagers, möchte ich betonen, dass wir unser Augenmerk auch in Zukunft besonders auf die Bereiche des Klima-, Umwelt- und Naturschutzes legen. Wir wollen nicht nur verwalten, sondern wir wollen handeln und die Maßnahmen für den Klimaschutz tatsächlich zeitnah umgesetzt wissen. Wir sind aber nach wie vor der Meinung für diesen Weg die richtige Entscheidung getroffen zu haben, auch ohne fachliche Verwaltungsadministration Klimaschutzprojekte anzugehen und umzusetzen. Dafür möchte ich einige gute Beispiele anführen, wo dies schon gelungen ist:

So wurden durch die beantragten Mittel des Förderprogramms "Kommunaler Klimaschutz" energetische Maßnahmen an den Schulen realisiert. In den kommunalen Liegenschaften konnten durch den Wechsel zur LED Beleuchtung ein weiterer Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden. Auch die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik im

Altstadtbereich und in Leer trägt durch die Energieeinsparung zum Umwelt- und Klimaschutz bei. Unser vorliegender Antrag auf Erstellung eines Beleuchtungskonzeptes zielt in dieselbe Richtung. Ein weiteres Augenmerk werden wir zukünftig auf die klimafreundliche Mobilität legen. Wir bedanken uns bei der Stadtverwaltung für die Umsetzung der Elektrifizierung der Fahrzeuge des kommunalen Fuhrparks. Die Förderung der Elektromobilität leistet auch einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und ist zudem ein wesentlicher Bestandteil des Klimaschutzkonzeptes unserer Stadt. Der AK Öffentlicher Verkehr und Mobilität wird sich in naher Zukunft außerdem mit dem Thema klimafreundliche Mobilität durch die Einführung eines elektrisch betriebenen Einkaufsbusses befassen, um somit neben dem wichtigen Beitrag zum Klimaschutz auch die Attraktivität des ÖPNV zu fördern. Weiteres Zukunftspotential gibt es zu weiteren Themen, ohne heute detaillierter darauf einzugehen:

- öffentlichen Stromtankstellen für Autos und Fahrräder
- Blockheizkraftwerk für städtische Einrichtungen (z.B. Schulen u. Kindergärten)
- Mobilität des Radverkehrs durch kontinuierliche Verbesserung und Weiterentwicklung des Radwegenetzes

Siedlungs- und Flächenentwicklung sowie sozialer Wohnungsbau

Zur Behebung einer möglichen Wohnungsnot in Horstmar sehen wir uns auch in der Verpflichtung für die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum zu sorgen. Ich möchte noch einmal ausdrücklich in Richtung „Der Grünen“ betonen, dass auch wir für die Schaffung von sozialem Wohnraum sind. Lediglich in der strategischen Vorgehensweise unterscheiden wir uns deutlich. Den benötigten sozialen Wohnungsbau sollten nicht wir als Stadt stemmen, sondern dies mit erfahrenen Investoren umsetzen, die der Stadt Belegungsrecht einräumen. Wir sind der Überzeugung, dass eine Kommune kein Bauherr in diesem Bereich sein kann, da sie weder die finanziellen Möglichkeiten noch das erforderliche Personal hat. Durch unsere Unterstützung haben wir in diesem Jahr eine wichtige Grundsatzentscheidung in Sachen „sozialer Wohnungsbau“ getroffen und dem Vorhaben des Verkaufs der stadteigenen Häuser an der Eichendorfstr. an einen Investor zum Zwecke der Schaffung von 27 Wohnungen zugestimmt. Insbesondere Menschen mit niedrigem und mittlerem Einkommen haben nun die Chance, moderne Wohnungen zu beziehen. Die von den Grünen heraufbeschworene Gefahr der Schaffung eines sozialen Brennpunktes an dieser Stelle sehen wir als CDU- Fraktion nicht. Die grundlegende Frage der zukünftigen Siedlungs- und Flächenentwicklung unserer Stadt wird mit der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes Wirloksbach II (neues Gewerbegebiet) und sowie die Änderung des Bebauungsplanes Nr. 35 (Sondergebiet an der Warnsveldallee, (Rossmann)) beantwortet, deren Umsetzung in nächsten Jahr an Fahrt aufnehmen wird. Durch die Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes und der Umsetzung der zuvor genannten Pläne wird es uns gelingen, unsere Stadt zukunftssicher aufzustellen. Die Einwohner unserer Stadt haben von Mitte des nächsten Jahres an die Möglichkeit, durch Bildung eines attraktiven Nahversorgungszentrums alle relevanten Gebrauchsgüter des täglichen Bedarfs hier vor Ort einzukaufen. Die Ausweitung des Gewerbegebietes bietet die Möglichkeit der Ansiedlung von weiteren Firmen. Auch die von uns beantragte Realisierung eines neuen nutzerfreundlichen Wertstoffhofes in

diesem Gewerbegebiet, trägt dazu bei, dass sich die Bürgerinnen/Bürger in Horstmar wohlfühlen können. Mit dessen Umsetzung müssen wir uns im nächsten Jahr intensiver befassen.

Stadtentwicklung

Erfreulich zur Kenntnis genommen haben wir die Förderzusage des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW(MHKBG.NRW) in Höhe von 564.000€ zur Umgestaltung des Kirchplatzes St Gertrudis zu einem Begegnungsort im Ortskern. Die Stadt Horstmar erhält die einmalige Chance an exponierter Stelle für die Zukunft nachhaltig die Aufenthaltsqualität im Ortskern für alle Bürgerinnen und Bürger zu verbessern. Das räumliche Leitbild der Stadt Horstmar und die daraus resultierenden Maßnahmen zur Stadtentwicklung müssen auf Grundlage der Nachhaltigkeit und des Stadtentwicklungskonzeptes geplant und umgesetzt werden. Dazu zählt für uns auch im Innenstadtbereich insbesondere in der Königsstraße für ausreichenden Parkraum zu sorgen. Deshalb schlagen wir vor, dass stadteigene Grundstück (ehemals Wenking) für die Schaffung von Parkraum vorzusehen. Auch regen wir an, Maßnahmen an der Haltestelle Kirchplatz zu mehr Kundenfreundlichkeit umzusetzen. Bei der Umsetzung der Maßnahmen sollten wir uns an Vorgaben für möglichst geringen Energieverbrauch orientieren und einen geringeren Einsatz von nicht wiederverwertbaren Materialien anstreben. Auch dies ist ein weiterer Beitrag zum Umweltschutz.

Zukunft und Nachhaltigkeit

Das Bild, das sich uns präsentiert, sind sprudelnde Steuereinnahmen, volle Auftragsbücher in der Wirtschaft, Rekordbeschäftigung und Rekordüberschüsse bei den Unternehmen. Zumindest kurz bis mittelfristig können wir weiterhin mit einem Wachstum rechnen. Von den führenden Finanz- und Wirtschaftsexperten werden für 2019 sowie für die Folgejahre 2020/2021 jeweils etwa 2% Wachstum prognostiziert.

Vor diesem Hintergrund und des im Grunde genommen ausgeglichenen Haushaltes, ließe es sich relativ entspannt in die Zukunft blicken. Wären da nicht die Aufgaben, die noch vor uns liegen und die in den letzten Jahren zugenommen haben und auch noch zunehmen werden. Die Finanzen und die mittelfristige Finanzplanung dürfen bei dem Stichwort Zukunftsplanung deshalb nicht außer Acht gelassen werden. Wenn wir einen Blick auf die mittelfristige Finanzplanung werfen, die jährlich fortgeschrieben wird, ist dort eine Fülle weiterer Zukunftsaufgaben und -ausgaben abgebildet. Deren Finanzierbarkeit sind im Rahmen der jährlichen Haushaltsberatungen stets aufs Neue zu hinterfragen und in der Konsequenz entsprechend zeitlich zu bewerten. Wir sollten uns bei jeder Entscheidung immer die Frage stellen, welchen Mehrwert haben die Bürgerinnen und Bürger durch diese Investitionen. Dabei werden wir auch in Zukunft jede Maßnahme/Antrag kritisch hinterfragen. Wir sehen uns auch hier in der Verantwortung unter schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen den für alle erträglichen Kompromiss mit Blick auf das Gesamtpaket und der Neuverschuldung und somit der Balance zwischen Einnahmen und Ausgaben zu finden. Wir stehen nach wie vor in der Pflicht, den Abbau der Verschuldung voranzutreiben um spätestens 2021 wieder schwarze Zahlen zu schreiben.

Nach dem Kommunalen Wirtschaftsrecht ist die Stetigkeit der Aufgabenerfüllung das Maß der Dinge, aber auch ein hoher Aufgabenerfüllungsgrad, aber eben nicht nur die Höhe der Pro-Kopf-Verschuldung. Ich bin der Überzeugung, dass dieser Haushalt keineswegs die Prinzipien Augenmaß, Umsicht und Weitsicht über Bord wirft, sondern das rechte Maß zwischen einem hohen Aufgabenerfüllungsgrad und einem guten Pro-Kopf-Wert eben das finanziell Verantwortbare und Leistbare zum Wohle aller widerspiegelt. Deshalb stimmen wir dem vorgelegten Haushaltsentwurf auch ohne Vorbehalte zu.

Zum Schluss möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Ehrenamtlichen Kräften der kirchlichen weltlichen Vereine, Verbände und Gruppierungen für die im vergangenen Jahr geleisteten freiwilligen Einsatz für das Gemeinwohl bedanken. Durch Ihren Einsatz leisten Sie einen nachhaltigen Beitrag zum Erhalt unserer Lebensqualität. Ich kann Ihnen zusichern, dass die CDU-Fraktion Sie auch in Zukunft im Rahmen der Möglichkeiten finanziell unterstützen wird.

Nicht unerwähnt lassen möchte ich an dieser Stelle, mich bei allen Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern der Verwaltung für ihre geleistete Arbeit im Interesse unserer Stadt zu bedanken.

Bei allen anderen Ratsfraktionen möchte ich mich für den konstruktiven, manchmal auch kontroversen, aber immer fairen Gesprächsaustausch ebenfalls bedanken.

gez. Winfried Mollenhauer

CDU-Fraktionsvorsitzender